

Thesen betreffend den Französisch-Unterricht an der Sekundarschule

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahrbuch der Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich**

Band (Jahr): - **(1908)**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-819512>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

THESEN

betreffend den

Französisch-Unterricht an der Sekundarschule.

Ziel.

- I. Eine idiomatische Aussprache, die den Schüler auch befähigt, die französische Sprache hörend zu verstehen.
- II. Die Befähigung, sich über ~~die~~ Dinge und Vorgänge des Alltagslebens mündlich auszudrücken.
- III. Die Befähigung, sich über ~~die~~ Dinge und Vorgänge des Alltagslebens schriftlich auszudrücken.
- IV. Die Befähigung, leichtere französische ~~Prosa~~ Prosalectüre zu verstehen.

Wege.

- I. Zu richtiger Aussprache führen:
 1. Einführung in den Lautstand durch die systematische phonetische Schulung. (Hier kann die phonetische Schrift gute Dienste leisten.)
 2. Fortgesetzte Hör- und Sprechübungen, auch im späteren Unterricht, durch die die lautlich richtige Auffassung nicht nur einzelner Wörter, sondern namentlich auch der Sinngruppen und ganzen Sätze gefördert wird.
 3. Die Vermittlung des neuen Sprachstoffes durch das Ohr, die wenigstens im Anfangsunterricht die Regel sein soll.
 4. Chorsprechen und Chorlesen.
- II.
 1. Der dem Anfangsunterricht zugrunde liegende Stoff soll dem Erfahrungskreis des Schülers entnommen werden.
 2. Jede Lektion soll eine Einheit sein. Die aufeinander folgenden Lektionen sollen den Stoff planmäßig erweitern und ein Ganzes mit zusammenhängendem Wortschatz bilden.
 3. Das Verb, und durch seine Anwendung der ganze Satz, eventuell die Satzreihe, bilde den Mittelpunkt des Sprachunterrichtes. Selbstverständlich soll neben dem erzählenden auch das beschreibende Element der Sprache Berücksichtigung finden.
 4. Die Vermittlung des Sprachstoffes geht vom französischen Satze aus.

5. Die Vermittlung des Wortinhaltes geschieht durch
 - a) die direkte äußere Anschauung (namentlich im Zusammenhang mit der eigenen Tätigkeit);
 - b) die innere Anschauung;
 - c) die indirekte äußere Anschauung durch das Bild;
 - d) Anknüpfung an Bekanntes, Umschreibung, Definition, Synonyme, Hinweis auf das Gegenteil, Erschließung aus dem Satzzusammenhang;
 - e) Beziehung der Muttersprache.
 6. Der Einprägung und Wiederholung dienen:
 - a) Die Behandlung Gouin'scher Reihen.
 - b) Dialogische Übungen.
 - c) Ersatz des Ausdruckes, Umarbeitungen.
 - d) Erzählungen.
 - e) Bilder.
 - f) Planmäßig wiederkehrende Wörterwiederholungen.
 - g) Wortableitung und Wortfamilien.
 - h) Freie Aufsätze, Briefe.
 - i) Auf der Oberstufe die Übersetzung.
- III. 1. Während für den mündlichen Ausdruck das Sprachgefühl wesentlich ist, erfordert die schriftliche Ausdrucksweise
- a) Kenntnis der Elementargrammatik;
 - b) Kenntnis der Orthographie.
2. Der Einprägung dienen
- a) Grammatische Übungen (auch an Hand von Gouinreihen und Bildern).
 - b) Orthographische Übungen.
 - c) Das Diktat.
- IV. Das Verständnis französischer Lektüre wird erreicht durch die Behandlung
1. kleinerer Erzählungen im Anschluß an die Stoffdarbietung;
 2. kleinerer Erzählungen allgemeinen Inhalts;
 3. einer größeren Erzählung.
- Dem Schüler ist bei seinem Austritt ein Verzeichnis leichtverständlicher Prosalektüre mitzugeben.

Otto Pfister.
Hans Hoesli.
Ad. Brunner.